



Literatur in Kirchen

Kapitel 6.2 Literaturkreis mit Buchgespräch

Ein Literaturkreis, der über ein Buch intensiv sprechen will, braucht Teilnehmende, die möglichst alle den Text, über den gesprochen werden soll, kennen. Das heißt, sie haben vorab das gleiche Buch bzw. den vereinbarten Textabschnitt gelesen und sich Notizen gemacht, so dass sie aktiv mitreden können.

Literaturkreise sind Begegnungsorte für Menschen, die sich mit anderen austauschen wollen: über ihre intensiven Leseerlebnisse, Gedanken und Frage, über die einzelnen Figuren und deren Lebensentwürfe, Charaktere und Beziehungen zueinander, über die ethischen Vorstellungen und Visionen.

Eine Kirchengemeinde kann die Bedürfnisse nach anregenden Gesprächen, (regelmäßiger) Gemeinschaft, Verbundenheit und Verbindlichkeit ernst nehmen und dafür einen Rahmen anbieten. Literaturkreise bieten sich auch als Format für ökumenische Begegnungen von Nachbargemeinden und/oder für Begegnungen mit literarisch interessierten Menschen in deren Umfeld an.

Der intensive Umgang mit literarischen Texten bringt zuerst den Teilnehmenden einen persönlichen Gewinn:

- Sie können ihre Freude am Lesen und an Literatur mit Gleichgesinnten teilen.
- Sie können sich im Gespräch die Texte leichter erschließen.
- Sie bekommen Sicherheit in der Einschätzung von Literatur und werden mutiger, ihre Meinung zu vertreten.
- Sie entdecken Autorinnen und Autoren bzw. deren Werke, die sie möglicherweise allein nicht gelesen hätten.
- Sie setzen sich mit der eigenen Person, der eigenen Lebens- und möglicherweise auch Glaubensgeschichte auseinander und lernen sich selbst besser zu verstehen.
- Sie werden für andere Menschen offener und sensibler.

Die Gemeinde kann ebenfalls davon profitieren, wenn sie aus dem Literaturkreis Anregungen für Literatur-Gottesdienste, öffentliche Lesungen, Autorenbegegnungen u.a. bekommt.

Vorüberlegungen

Literaturkreise organisieren sich zwar gern privat, können aber auch bewusst als Gemeindegruppe gegründet werden und sich in Gemeinderäumen treffen. Das signalisiert Offenheit für neue Mitglieder, die wiederum tun einer Gruppe gut, denn sie bringen andere – eben neue – Gedanken und Erfahrungen ein. (Erfahrungsgemäß verlieren geschlossene Gruppen nach maximal 10 Jahren ihr Potential für anregende Diskussionen, weil die Teilnehmenden sich inzwischen so gut kennen, dass kaum noch ein neuer interessanter Gedanke aufkommt.)

Eine Gruppe sollte zwischen 8 bis 15 Teilnehmende haben; größere Gruppen neigen zur Teilung, kleinere Gruppen sind evtl. zu homogen für anregende Gespräche.

Jedes Treffen braucht einen Zeitrahmen von 1½ bis max. 2 Stunden. Bei der Entscheidung für eine Uhrzeit sollte man die Zielgruppe(n) und deren Lebensumstände im Blick haben.

Die konkreten Termine richten sich nach dem festgelegten Turnus (z.B. am 1. Montag in jedem geraden Monat) und werden entsprechend kommuniziert.

Der Literaturkreis ist als Gesprächsrunde gedacht, in der alle Teilnehmenden zu Wort kommen. Diese Grundhaltung kann dadurch unterstützt werden, dass wechselnde Personen die Vorbereitung und Gesprächsführung übernehmen.

Der Kreis kann sich pro Termin ein Buch vornehmen oder ein Buch an mehreren Terminen. Beide Varianten haben ihre Vorzüge:

- Der Kreis, der pro Termin ein Buch bespricht, kann zu jedem Termin neu einladen und gespannt sein, wer sich dafür interessiert. Diese Struktur wirkt offener und einladender. Es bietet sich ein Turnus von mind. 4 Wochen bis max. 3 Monaten an, damit genügend Zeit zur Werbung und zum Besorgen und Lesen des Buches bleibt. Der Titel des Buches wird rechtzeitig vor dem nächsten Termin (8 bis mind. 3 Wochen vorher) öffentlich bekannt gegeben.
- Der Kreis, der pro Buch mehrere Termine ansetzt, ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit dem Text und setzt voraus, dass dieselben Teilnehmenden alle Termine wahrnehmen können. Wer später hinzukommt oder nur teilweise dabei sein kann, sollte durch eine Zusammenfassung der bisherigen Diskussion auf den aktuellen Stand gebracht werden. Für die Treffen kann ein kürzerer Turnus von 1 bis max. 4 Wochen geplant werden, weil die zu lesenden Abschnitte kürzer sind.

Vorbereitung

Eine Person übernimmt die Werbung:

- Ankündigung von Termin und Buchtitel im Gemeindebrief und im Schaukasten.
- Handzettel gestalten, vervielfältigen und auslegen.
- Meldung in der Tageszeitung (je nachdem, wie offen die Einladung ausgesprochen werden soll)

Eine Person trägt zusätzliche Informationen zusammen:

- Vita und Werke der Autorin bzw. des Autors,
- Hinweise zum vorliegenden Buch (Entstehungsgeschichte, Auszeichnungen, ...)
- Rezensionen aus Tageszeitungen, Zeitschriften und dem Internet.

Eine Person übernimmt die Moderation (Begrüßung, Gespräch und Abschluss)

- Sie achtet darauf, dass alle Teilnehmenden zu Wort kommen (Zuhören und Ausreden lassen).
- Sie begrenzt die Redezeit von Vielrednern und Selbstdarstellerinnen.
- Sie achtet darauf, dass subjektive Sichtweisen (Ich-Botschaften) nicht bewertet werden; denn es gibt kein „richtig“ und „falsch“.
- Sie führt das Gespräch auf den literarischen Text zurück, falls das Gespräch zu einem persönlichen Krisengespräch wird.

Eine Person kümmert sich um das äußere Ambiente:

- Raumreservierung und Raumschlüssel,
- Stühle und Tische,
- evtl. passende Dekoration,
- Getränke ...

Ablauf

1. Begrüßung (und kurze Vorstellungsrunde, wenn Neue dabei sind)
2. Ein- bzw. Hinführung
 - An den Anlass für die Wahl des Titels erinnern: Thema, Tipp von ..., Jubiläum der Autorin/des Autors u.ä.
 - Kurzvita der Autorin bzw. des Autors vorstellen und ggfl. andere Werke nennen
 - Hinweise zum Buch: evtl. die Entstehungsgeschichte, Auszeichnungen und Preise
3. Gespräch über das Buch

Spätestens hier sollte für alle geklärt werden, wer das Buch ganz, teilweise oder nicht gelesen hat. Dann trauen sich alle - ohne ständige Entschuldigungen - mit ihrem jeweiligen Lesestand aktiv am Gespräch beteiligen. Nachfragen von den „Unwissenden“ sind oft hilfreich und weiterführend. Wird ein Buch in mehreren Etappen besprochen, so wird zu Beginn an das Wichtigste vom vorangegangenen Gespräch erinnert.
4. Abschluss

Am Ende des Treffens wird die nächste Lektüre festgelegt.

 - Entscheidung über das nächste zu lesende Buch:
Variante 1: jede und jeder Teilnehmende stellt ein Buch kurz vor und dann wird abgestimmt.
Variante 2: bei jedem Treffen stellt eine andere teilnehmende Person drei Titel zur Auswahl vor.
 - Festlegung des nächsten Textabschnitts, wenn ein Buch in Etappen gelesen wird; max. 50 Seiten.
Evtl. muss auch der nächste Termin abgesprochen werden, mindestens aber erinnert werden.

Hinweis: Das Evangelische Literaturportal e.V. gibt zu einigen Büchern sog. „Arbeitshilfen für die Medienarbeit“ und „Anregungen zur Arbeit mit dem Evangelischen Buchpreis“ heraus. Sie enthalten fertige Konzepte oder Bausteine für Buchvorstellungen mit Gespräch, die auch zur Vorbereitung auf Buchgespräche hilfreich sind. (www.eliport.de)

Allgemeine Fragen, die für die Gesprächsführung nützlich sein können:

Austausch über die ersten Leseindrücke.

- Mit welchen Erwartungen haben Sie das Buch in die Hand genommen?
(Was versprechen Titel, Cover und Klappentext?)
- Wie ist Ihr erster Leseindruck? (spontane Äußerung)
- Wie ist es Ihnen beim Lesen ergangen?
- Mit welchen Empfindungen haben Sie das Buch aus der Hand gelegt?
- An welche Passagen und Details erinnern Sie sich besonders?
- Was hat Sie an diesem Buch beeindruckt?
- Was hat Ihnen missfallen?
- Gibt es Assoziationen zu anderen Texten, die jemand gelesen hat?

Danach werden folgende Aspekte gemeinsam zusammentragen.

Das hilft auch denjenigen, die das Buch noch nicht oder nur zum Teil gelesen haben.

- Inhalt und Handlung
Was wird erzählt? Wer? Was? Wann? Wo?
- Wie beginnt der Text?
- Wie endet der Text? (offener Schluss, abgeschlossene Handlung, Abbruch, Wiederholung des Anfangs, ...)

- Figuren
Wer ist die Hauptfigur? Was erfahren wir über sie?
Wer sind die weiteren Figuren? Was erfahren wir über sie? (Charakter, Aussehen, innere Entwicklung ...)
In welchem Verhältnis stehen die Figuren zueinander, zur Umwelt?
Wie beeinflussen sie sich gegenseitig?
Welche Figuren tragen zum Fortgang der Geschichte bei?
Werden die Figuren lebendig?
- Themen, die im Buch enthalten sind
Welche Themen stecken im Text?
Werden „Lösungen“ angeboten?
Welchen Fragen geht die Autorin/der Autor nach?
Werden Lebens- und/oder Glaubensfragen aufgeworfen? Welche?
- Struktur des Textes
Aus welcher Perspektive wird erzählt? (auktorialer Erzähler, personaler Erzähler, Ich-Perspektive)
Wie wird erzählt? (linear, mehrere Handlungsstränge, verschiedene Ebenen, Reflexionen, Vor- und Rückblenden, Rahmenerzählung, ...)
Was ist die erzählte Zeit (z.B. ein Tag oder ein ganzes Leben)?
Entspricht sie der Erzählzeit, zeitdeckend oder gedehnt?
Welche Besonderheiten gibt es?
Wie ist der Handlungsverlauf?
Wo sind die Wendepunkte und Höhepunkte im Text?
Hat der Text Spannung? Wie wird sie aufgebaut
- Sprache und Stil anschauen (evtl. markante Textstellen noch einmal gemeinsam lesen)
Wodurch lässt sich der persönliche Stil der Autorin/des Autors kennzeichnen? (Satzbau, sprachliche Bilder, Bildvergleiche, Dialoge,...)

Für die Diskussion ist es hilfreich, wenn Vermutungen und Deutungen mit Textstellen belegt werden und – bei Bedarf – auch gemeinsam gelesen werden.

Wenn das Gespräch ins Stocken kommt...

- Wer weiß was über die Autorin/den Autor?
- Sind andere Texte der Autorin/des Autors bekannt? Welche?
- Wie deuten Sie den Titel im Zusammenhang mit dem Inhalt?
- Wie deuten Sie das vorangestellte Zitat oder Motto?
- Eine Rezension (vor)lesen und gemeinsam diskutieren.
- Die Verlagsankündigung vorlesen und diskutieren.

Mit einer abschließenden Frage kann ein Resümee gezogen werden: z.B.

- Hat sich der erste Leseindruck nach dem Gespräch geändert?
- Wem würden Sie das Buch zum Lesen empfehlen oder verschenken?
- Was nehmen Sie von dem heutigen Gespräch mit?

Dörte Melzer

Die Büchereifachstelle der EKvW unterstützt Sie gern bei der Gestaltung von Literaturkreisen.